Projekt «Kirgula» - Nachfragen ist erwünscht!

«Gib mir den Ball, der weder blau noch rot ist.» - «Achtung, das Ding ist fragil!» - «Bringe bitte dein Buch zur Kirgula.»

Während Sie als Erwachsener zumindest die beiden ersten Sätze sicher verstanden haben, könnte Ihr Kind damit allenfalls noch Schwierigkeiten haben. Und das ist auch in Ordnung. Kinder stossen im Kindergarten- und Schulalltag immer wieder auf neue Wörter oder unbekannte Satzkonstruktionen. Das ist ganz normal, denn sie erweitern ihre Sprachkenntnisse noch fortlaufend. Ein Kind im Alter von 6 Jahren versteht ungefähr 14'000 Wörter, während mit 18 Jahren im Schnitt von 80'000 Wörtern ausgegangen wird (Hachul & Schönauer-Schneider, 2012). Ein sprachgesundes Schulkind lernt also im Schnitt täglich mehr als 10 neue Wörter dazu! Damit das gelingt, sind Sprachlernstrategien notwendig. Die Überprüfung, ob ich etwas richtig verstanden habe, ist dabei unabdingbar. Einige Kinder fragen bei unbekannten Wörtern oder Sätzen von sich aus nach der Bedeutung. Sie erhalten so Erklärungen, die ihnen helfen, die Bedeutung abzuspeichern. Andere Kinder versuchen das Wort oder den Satz im Kontext zu verstehen, schauen genau hin und nutzen visuelle Hinweise, die das Gesprochene begleiten (Hachul & Schönauer-Schneider, 2012). Einige Kinder verfügen jedoch nicht über genügend effiziente Sprachlernstrategien und können ihre sprachlichen Fertigkeiten nicht entsprechend ihren Altersgenossen entwickeln.

Das Projekt Kirgula

Das Projekt «Kirgula» zielt darauf ab, im Kindergarten- und Schulklassenzimmer auf Strategien des Nachfragens zu sensibilisieren. Die Lehrpersonen erhalten Ideen zur Förderung des Nachfragens, während die Kinder es explizit üben und sich gegenseitig zum Nachfragen animieren. Das Projekt wurde vom logopädischen Dienst der Stadt Luzern nach den Ideen des Therapieansatzes "Monitoring des Sprachverstehens" von Wilma Schönauer-Schneider (Reber & Schönauer-Schneider, 2014) erarbeitet. "Kirgula" steht als bedeutungsfreies Pseudowort dafür, dass es in jedem Alter Wörter gibt, die man nicht versteht – oder im Falle von "Kirgula" auch nicht verstehen kann.

Lola lernt nachzufragen

In Begleitung der Handpuppe «Lola» besuchen die Logopäd:innen die Klasse vier Mal. Sie thematisieren mit den Kindern auch die Voraussetzungen zum Nachfragen. So üben die Kinder zusammen mit Lola in verschiedenen Spielen, wie «gutes Zuhören» geht oder was der Unterschied zwischen «Wissen», «Raten» und «Nicht-Wissen» ist.

Auch lernen die Kinder zusammen mit Lola, dass es verschiedene Gründe gibt, warum man etwas nicht versteht. Deshalb brauchen sie auch verschiedene Arten von Nachfragen. Ist Lola zum Beispiel abgelenkt oder kann sie den Satz aufgrund eines Störgeräusches nicht verstehen, fragt sie: «Kannst du es nochmals sagen?». Spricht ihr Gegenüber jedoch zu schnell oder zu leise, braucht es Fragen wie: «Kannst du es langsamer/lauter sagen?".

Und wenn Lola etwas trotz Wiederholung nicht versteht? Ja dann könnte es eben auch daran liegen, dass Lola den Inhalt des Wortes oder Satzes nicht versteht. Also lernt Lola zusammen mit den Kindern auch zu fragen: «Was heisst X?», «Was ist Y»? oder eben auch "Was heisst Kirgula?"

Durchgeführt wurde das Projekt im Schuljahr 22/23 in zwei Kindergartenklassen der Schulen Ettiswil und Willisau. Aktuell ist Lola in einer 1./2. Klasse in Menznau zu Besuch. Interessierte

Lehrpersonen können sich für mehr Informationen zu einem Besuch von Lola in ihrer Unterstufenklasse beim logopädischen Dienst melden (logopaedie@vwil.ch).

Die Handpuppe Lola (Delia Fellmann) hört sich den Auftrag von Logopädin Daniela Vonmoos an. Versteht sie, was sie tun muss? Oder muss sie Nachfragen? Gemeinsam mit der Kindergartengruppe überlegt Lola, was sie nun tun kann.

Nun legen die Kinder in Kleingruppen selbst Hand an. Die Logopädin erteilt den Kindern Handlungsaufträge mit Puppenhausgegenständen. Dabei ist sie nicht immer gut verständlich. Die Kinder überlegen, was sie die Logopädin fragen müssen: “Kannst du es lauter/langsamer/nochmals sagen?”.

«Sitzen, schauen, Ohren spitzen, mitdenken – psst!» - So üben die Kinder zusammen mit Lola Voraussetzungen für gutes Zuhören. Als Erinnerungshilfe malt jedes Kind seinen eigenen Spruch aus.

Quellen:

Hachul, C. & Schönauer-Scheider, W. (2012). Sprachverstehen bei Kindern. Elsevier.
Reber, K. & Schönauer-Schneider W. (2014). Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. Reinhardt.